

Histolith® Trass-PorenGrundputz

Sanierputz als Grund- und Ausgleichsmörtel mit Salzspeichereffekt auf stark unebenem Mauerwerk

Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Geeignet als Grundunterputz mit Porenausbildung zum Einlagern von Mauer- und Ausgleichsputz bei stark unebenem Mauerwerk für außen und innen. Zum Verputzen auf Histolith® Trass-Vorspritzputz im Außen- und Innenbereich. Teilkomponente des Histolith® Trass-Sanierputzsystems.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hohe Druckfestigkeit ■ Hoch wasserdampfdurchlässig ■ Frostbeständig ■ Hand- und maschinenverarbeitbar ■ Enthält Porenbildner
Materialbasis	Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1 und mineralische Zuschläge nach DIN EN 13139
Verpackung/Gebindegrößen	Sack 20 kg
Farbtöne	beige
Lagerung	Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, in original verschlossener Verpackung. Material verarbeiten innerhalb von 12 Monaten.
Technische Daten	<p>Sanierputzmörtel (R) nach DIN EN 998-1 Erfüllt die Anforderungen nach WTA-Merkblatt 2-9-20/D</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Maximale Korngröße: 3,0 mm ■ Wärmeleitfähigkeit: $\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,25 \text{ W/(mK)}$ für P=50 % nach DIN EN 1745 ■ Wasserdampfdurchlässigkeit: $\mu \leq 10$ nach DIN EN 1015-19 ■ Druckfestigkeit: Kategorie CSII nach DIN EN 998-1 > 2,5 N/mm² nach DIN EN 1015-11 ■ Festmörtelrohddichte: ρ: ca. 1,0 g/cm³ ■ Haftzugfestigkeit: $\geq 0,20 \text{ N/mm}^2$ nach DIN EN 1015-12 Bruchbild B ■ Brandverhalten: Klasse A1 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar) ■ Kapillare Wasseraufnahme: $\geq 0,3 \text{ kg/m}^2$ nach 24 h nach DIN EN 1015-18



Ergänzungsprodukte

Histolith® Trass-Vorspritzputz
Histolith® Trass-Sanierputz
Histolith® Feinputz

Hinweis

Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.

Eignung gemäß
Technischer Information Nr. 606
Definition der Einsatzbereiche

innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2
+	+	+	+	+
(-) nicht geeignet / (○) bedingt geeignet / (+) geeignet				

Verarbeitung

Geeignete Untergründe

Feuchtes und salzbelastetes Mauerwerk auf Innen- und Außenflächen.

Anwendungsgrenzen:

Das Histolith® Trass-Sanierputzsystem ist nicht geeignet zur Abdichtung erdberührter Bauteile gegen Druck-, Stauwasser und Bodenfeuchtigkeit. In diesen Fällen sind zuvor geeignete abdichtende Maßnahmen durchzuführen. Dies gilt auch bei sehr starker Mauerwerksdurchfeuchtung durch aufsteigende Feuchte. Im Sockelbereich darf kein direkter Kontakt mit Erdreich oder Belägen entstehen.

Das Histolith® Trass-Sanierputzsystem kann keine Schäden verhindern, die durch häufige Taupunktunterschreitungen entstehen.

Vorbereitende Arbeiten

Fensterbänke und Anbauteile abkleben.
Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.

Untergrundvorbereitung

Schadhaften Putz mindestens 80 cm über den erkennbaren Schadensrand entfernen.
Abgeschlagener salzhaltiger Altputz ist sofort zu beseitigen.
Mürbe Teile, Schmutz, Staub, alte Bitumenanstriche und andere trennend wirkende Substanzen entfernen.
Schadhafte Mauerwerksfugen mindestens 20 mm tief freilegen.

Das Mauerwerk gründlich mechanisch reinigen. Der Putzgrund muss tragfähig sein.
Stark saugendes Mauerwerk vornässen (matt feucht).
Spritzbewurf aus Histolith® Trass-Vorspritzputz halbdeckend aufbringen und bis zur Helltrocknung mind. 24 h erhärten lassen.

Zu beachten ist die VOB Teil C, DIN 18350.

Materialzubereitung

20 kg Material (ein Sack) in ca. 7,5 l Wasser.

Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer mit Nachmischer und mit sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden. Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.

Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 2 Stunden (Topfzeit).
Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.

Auftragsverfahren

Material vor der Verarbeitung gut aufrühren und von Hand oder mit der Maschine auftragen.
Mauerwerksfugen können in einem Arbeitsgang verfüllend überarbeitet werden. Anschließend die Oberfläche mit dem Richtscheit/ einer Alulatte grob abziehen.
Zur besseren Verkrallung des nachfolgenden Histolith® Trass-Sanierputzes die mattfeuchte Oberfläche mit einer Zahnkelle oder mit einem Putzkamm waagrecht aufkämmen, alternativ nach dem Ansteifen mit dem Gitterrabbot aufräumen. Nicht verdichten oder filzen.

Es ist darauf zu achten, dass beim Verlegen von Elektroleitungen in den Bereichen, wo das Histolith®-Sanierputzsystem aufgebracht wird, keine gipshaltigen Spachtelmassen zur Anwendung kommen.

Schichtdicke

- Gesamtputzdicke 20-25 mm: ein- oder mehrlagig, eine Lage mind. 10 mm
- Gesamtputzdicke 25-40 mm: im Sanierputzsystem mit Histolith® Trass-PorenGrundputz und mind. 15 mm Histolith® Trass-Sanierputz

Beschichtungsaufbau

- geringe Salzbelastung: Histolith® Trass-Vorspritzputz + Histolith® Trass-Sanierputz einlagig
- mittlerer Salzbelastung: Histolith® Trass-Vorspritzputz + Histolith® Trass-Sanierputz mehrlagig
- hohe Salzbelastung: Histolith® Trass-Vorspritzputz + Histolith® Trass-PorenGrundputz + Histolith® Trass-Sanierputz

Auf die Systemaufbauten kann zusätzlich Histolith® Feinputz aufgetragen werden. Bei einer Gesamtputzdicke von mehr als 30 mm ist als Grundputz zum Ausgleich des Mauerwerks stets Histolith® Trass-PorenGrundputz zu verwenden.

Im Außenbereich ist eine Beschichtung notwendig. Beschichtung nur mit hoch wasserdampfdurchlässigen Farben, empfohlen werden Histolith® Dispersionssilikatfarben und Histolith® Kalkfarben. Eine zusätzliche Vorbehandlung mit Histolith® Fluat vermindert das Risiko von Kalkausblühungen.

Verbrauch	<ul style="list-style-type: none"> ■ ca. 1,1 kg/m² pro mm Schichtdicke <p>Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.</p>
Witterungsbedingungen	<p>Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. Auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade wird verwiesen.</p> <p>Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.</p> <p>Um Risse zu vermeiden, dürfen Innenräume während der Aushärtung des Putzes nicht kurzfristig aufgeheizt werden. In Kellerräumen herrscht, insbesondere in den Sommermonaten bei und kurz nach der Verarbeitung, eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit. Es ist somit darauf zu achten, dass die hohe Raumfeuchtigkeit abgeführt wird und somit eine Austrocknung des Putzes erfolgen kann. Dies kann durch Lüften, Entfeuchten oder gegebenenfalls vorsichtiges Heizen geschehen. Die relative Luftfeuchtigkeit soll in dieser Phase unter 70 % liegen.</p>
Trocknung/Trockenzeit	<p>Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung, Sonneneinstrahlung und Auftragsdicke. Die Angaben dienen daher als Orientierung.</p> <p><u>Folgende Wartezeiten sind vor Auftrag der nächsten Schicht einzuhalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Histolith® Trass-Vorspritzputz: mind. 1 Tag bis zur Helltrocknung ■ Histolith® Trass-PorenGrundputz: Richtwert 1 Tag pro mm Schichtdicke ■ Histolith® Trass-Sanierputz: einlagig: 3-7 Tage, zweilagig: erste Lage 1-4 Tage, zweite Lage 3-7 Tage ■ Deckbeschichtung auf Histolith® Trass-Sanierputz: Richtwert 1 Tag pro mm Schichtdicke (besonders bei Schichtdicken über 20 mm) ■ Histolith® Feinputz: nach 7 Tagen überstreichbar <p>Während der Trockenzeit sind die behandelten Flächen vor raschem Austrocknen zu schützen. Ggf. Flächen durch vorsichtiges Benetzen feucht halten.</p>
Werkzeugreinigung	<p>Sofort nach Gebrauch mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben.</p>
Beispiel für Maschinenausrüstung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mischpumpe z.B. InoCOMB Maxi power oder PFT G4 <u>mit Nachmischer</u> ■ Zwangsmischer z.B. InoMIX ZM 120 <p><u>Förderschläuche:</u> Anfangsschläuche – Innen Ø 35 mm; Endschlauch – Innen Ø 25 mm</p> <p><u>Förderwege/ -höhe:</u> Maximale Förderweite 30 m; maximale Förderhöhe 20 m (temperaturabhängig)</p> <p><u>Spritzgerät:</u> Düsen-Ø 8 - 12 mm</p> <p>Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlämme oder Kleister vorspülen.</p> <p>Bei Arbeitsunterbrechungen den Förderschlauch nicht in direkter Sonneneinstrahlung stehen lassen, Materialbehälter z. B. mit Folie abdecken und Pistole und Düse unter Wasser aufbewahren. Standzeit max. 30 min. bis zum Weiterverarbeiten, da sonst das Material im Schlauch erhärten kann.</p> <p>Nähere Informationen im "Handbuch der Spritztechnologie".</p> <p>Die Vorgaben der Maschinenhersteller sind zu beachten.</p>

Hinweise

Gefahrenhinweise/ Sicherheitsratschläge (Stand bei Drucklegung)	<p>Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nach Gebrauch Haut gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Wäßrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch.</p>
Entsorgung	<p>Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden.</p>
Giscode	<p>ZP1</p>
Deklaration der Inhaltsstoffe	<p>Zement, Calciumhydroxid, Additive.</p>
Nähere Angaben	<p>Siehe Sicherheitsdatenblatt</p>

TECHNISCHE INFORMATION NR. 1046

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.

Technischer Beratungsservice

Tel.: +49 6154 71-71710
Fax: +49 6154 71-71711
E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de



Technische Information Nr. 1046 · Stand: März 2024

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf www.caparol.de.

CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH · Roßdörfer Straße 50 · D-64372 Ober-Ramstadt · Internet www.caparol.de · E-Mail info@caparol.de